

I 20 *optime* (477): Es handelt sich um einen Lieblingsgegenstand des ersten Buches (vgl. I 15, 19), die Bundeslade Mosis mit den Bildern der Cherubim (Exod. 25). Da ist alles Symbolik. Die Cherubim strecken ein Flügelpaar über die Lade zum Zeichen des Dankes vor Gott. Das zweite Flügelpaar dehnen sie nach den Wänden aus, und Wände sind nach merkwürdiger Tradition Allegorie der Heiligen¹; daher heißt es zur Erklärung: 'denn die Cherubim freuen sich, auch die heiligen Menschen in ihrer Gemeinschaft zu sehen, und berühren sie mit ihren Flügelspitzen als die Gefährten und Folger ihrer Reinheit in diesem Leben'. Dazu das Lob. Es unterstreicht die Verknüpfung von Mensch und Engel, die Zugehörigkeit des Heiligen zu Gottes Staat auch auf der Erde. Und die Erde sieht man ja (III 7 c, oben S. 251) von tätigen Heiligen voll.

II 3 *socie* (die Bösen gelangen aus Gemeinschaftsgründen nicht zur Civitas Dei): s. oben S. 239.

III 4 b *optime* neben: *creator relative dicitur ad creaturam sicut dominus ad servum*, d. h. die einfachste Herrschaftsidee gilt auch für die größte Ordnung, ein unorigineller Satz Augustins: vgl. oben S. 246.

I 11 *optime* (314): Das Ringen Jakobs mit dem Engel ist nach der typologischen Auslegung eine Praefiguration des Leidens Christi. Wie der Engel den Patriarchen niederrang, so schlug das Volk den Herrn ans Kreuz, und wie dem Patriarchen die Hüfte verrenkt wurde, so 'blieb Christus lahm in denen, die an ihn zu glauben verschmähten'. Warum schien diese Sentenz 'sehr gut'? Etwa weil die Analogie, weil das Bild des lahmen Christus als geistreiche Wendung erschien? Mich dünkt, man kann das Lob erst dann begreifen, wenn man sich in den Sinn eines Königs versetzt, der wiederum in Christus den einzig wahren König sah.²

¹) Weil sie Träger der Kirche sind. Vgl. die anonyme *Clavis* in der Rezension Theodulfs v. Orléans, PITRA Spicil. Solesm. II (1855) S. LXXVII n. 509: *muri: munimenta Scripturarum, vel prophetarum, aut sancti*. Dagegen fehlt *parietes*, auch in den erweiterten Fassungen ib. III 187 n. XIV und id., *Analecta Spic. Sol. parata* II 67 n. 53—55. Vgl. aber u. a. Beda, *de templo Salomonis* c. IX, PL. 91, 756 C, ähnlich Rabanus Maurus *de Univ.* XIV 23, PL. 111, 401 C.

²) LC. I 1 S. 1033: *dicimur enim et nos regnare, sed abusive, non proprie*. Gott allein herrscht *vere*. Z. 29—32 aus Psalmversen belegt; vgl. 910—21. Im ersten Kapitel eines nominell von Karl verfaßten Werkes konnte das nur gesagt werden, wenn es wirklich Karls Gesinnung war.